



BÜRGERGEMEINDE CHAM

Protokoll

der Bürgergemeindeversammlung Cham

vom Dienstag, 25. Juni 1996, 20.00 Uhr, im Restaurant Kreuz, Cham

TRAKTANDEN

1. Genehmigung des Protokolls der Bürgergemeindeversammlung vom 23. Januar 1996
 2. Rechnung für das Jahr 1995:
 - a) Bürgergemeinde Cham
 - b) Spital Ennetsee
 - c) Pflegeheim EnnetseeBericht und Antrag des Bürgerrates und der Rechnungsprüfungskommission.
 3. Einbürgerungsgesuche von Blevé Margherita & Familie, Birkenstr. 13, Cham; Bogdanovic Aleksandra, Langackerstr. 24, Cham; Krasniqi Ahmet & Familie, Luzernerstr. 24, Cham; Sprecak Salih & Familie, Neumatt 5, Cham; Thaqi Vitor & Familie, Zugerstr. 36, Cham.
 4. Mitteilung der erfolgten Einbürgerungen von Schweizer Bürgern durch den Bürgerrat, gemäss §§ 9 und 13 des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes.
 5. Mitteilung der erfolgten Einbürgerungen von jugendlichen Ausländern der zweiten Generation durch den Bürgerrat, gemäss §§ 11 und 16 des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes.
 6. Orientierung über AMI-Klinik und Neubau Pflegeheim
-

Anwesend sind 60 Bürgerinnen und Bürger.

Entschuldigt haben sich BR Franz Heggli, Ehrenbürger Dr. Heinrich Baumgartner, RPK-Mitglied Othmar Werder, Thomas und Maria Baumgartner sowie Ruth und Urs Schwerzmann.

Vorsitz: Bürgerpräsident Xaver Gretener

Protokoll: Bürgerschreiber Thomas Gretener

Zu **Stimmzähler** werden gewählt: Toni Bucher, Bürgerweibel, und Josef Greter.

Motionen werden keine gestellt.

Bürgerpräsident Xaver Gretener begrüsst die Anwesenden und stellt fest, dass die Bürgergemeindeversammlung vorschriftsgemäss drei Mal im Amtsblatt des Kantons Zug publiziert worden ist. Er weist darauf hin, dass nur Bürgerinnen und Bürger stimmberechtigt sind, die im Kanton Zug ihren Wohnsitz haben.

1. Genehmigung des Protokolls der Bürgergemeindeversammlung vom 23. Januar 1996

Der Bürgerschreiber verliest das Protokoll der Bürgergemeindeversammlung vom 23. Januar 1996; es wird von der Versammlung genehmigt und dem Ersteller, Bürgerschreiber Thomas Gretener, verdankt.

2. Rechnung für das Jahr 1995

a) Bürgergemeinde

Bürgerrat Bruno Besmer erläutert und kommentiert die Rechnung 1995 der Bürgergemeinde. Sie schliesst bei Ausgaben von Fr. 231'648.75 und Einnahmen von Fr. 459'260.– mit einem Überschuss von Fr. 227'611.25 ab; budgetiert war ein Überschuss von Fr. 104'330.–. Der bessere Abschluss ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die budgetierten Abschreibungen bereits bei der Verwendung des Ertragsüberschusses 1994 vorgenommen wurden. Zusätzlich konnten höhere Einbürgerungstaxen verbucht werden. Investitionen wurden 1995 keine getätigt.

Der Bürgerrat beantragt, den Ertragsüberschuss wie folgt zu verwenden: Rückstellung Erneuerung Rigistrasse 8: Fr. 210'000.–, Rückstellung Erneuerung Tormattstr. 7: Fr.14'700.65 und Zuweisung Freies Eigenkapital: Fr. 2910.60.

Der Vorsitzende verliest den Antrag der Rechnungsprüfungskommission, die Antrag auf Genehmigung der Rechnung beantragt.

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Die Rechnung 1995 der Bürgergemeinde Cham wird auf Antrag der Rechnungsprüfungskommission einstimmig genehmigt.

b) Spital- und Pflegezentrum Ennetsee

Spitalpräsident Josef Huwiler erläutert die Rechnung 1995 des Spital- und Pflegezentrums Ennetsee, die bei Aufwendungen von 10,651 Mio. Fr. und Erträgen von 9,158 Mio. Fr. mit einem Defizit von 1,492 Mio. Fr. schliesst; budgetiert war ein Defizit von 2,185 Mio. Fr.

Seit vergangenem Jahr wird die Rechnung von Spital und Pflegeheim getrennt geführt. Das Defizit der Rechnung 1995 des Pflegeheims ist um 300'000 Franken geringer ausgefallen als budgetiert. 1994 betrug das Defizit 32 % des Gesamtaufwandes, 1995 noch 23,5 %.

Beim Akutspital resultiert bei Aufwendungen von 8,2 Mio. Fr. und Einnahmen von 7.3 Mio. Fr. ein Rückschlag von 900'000 Franken statt der budgetierten 1,3 Mio. Fr. Der bessere Gesamtabschluss ist darauf zurückzuführen, dass beim Akutspital in den letzten zwei Jahren praktisch keine Investitionen getätigt wurden. Durch die Stilllegung des alten Asyls konnten ebenfalls Kosten gespart werden. Wesentlich ist aber, dass mehr Patienten eine bessere Belegung des Spitals und damit Mehreinnahmen gebracht haben.

Die Diskussion zur Rechnung des Spitals wird nicht verlangt.

Die Versammlung genehmigt auf Antrag der Rechnungsprüfungskommission einstimmig die Rechnung 1995 des Spital- und Pflegezentrums Ennetsee.

3. Einbürgerungen

Die Mitglieder des Bürgerrates stellen die folgenden Gesuche um die Aufnahme ins Chamer Bürgerrecht vor: Blevé Margherita & Familie, Birkenstr. 13, Cham (Taxe Fr. 2700.–); Bogdanovic Aleksandra, Eichstrasse 45, Cham (Taxe: Fr. 900.–); Krasniqi Ahmet & Familie, Luzernerstr. 24, Cham (Taxe Fr. 900.–); Sprecak Salih & Familie,

Neumatt 5, Cham (Taxe: Fr. 4500.–); Thaqi Vitor & Familie, Zugerstr. 36, Cham (Taxe Fr. 2700.–).

Herr Bruhnsen erkundigt sich beim Einbürgerungsgesuch der Familie Krasniqi, wie sich die Höhe der Taxen zusammensetzt; er kann sich nicht erklären, weshalb die Taxe der Familie Krasniqi gleich hoch ist wie jene von Aleksandra Bogdanovic. Er fragt weiter, ob die Einbürgerung von Herr Krasniqi später jene von dessen Frau nachziehe.

Bürgerpräsident X. Gretener antwortet, die Höhe der Taxe errechnet sich nach der Höhe des Einkommens; die Ansätze für die Taxe sind in einem Reglement festgelegt. Frau Krasniqi müsse, wenn sie sich einbürgern wolle, ein neues Gesuch stellen; auch müsste sie erneut eine Taxe bezahlen ; eine «automatische Einbürgerung» sei von Gesetzes wegen nicht möglich.

Allen Gesuchen wird bei einigen Enthaltungen, das Bürgerrecht der Gemeinde Cham erteilt. Beim Gesuch der Fam. Krasniqi sind drei Gegenstimmen auszumachen, bei jenem der Fam. Sprecak wird eine Gegenstimme gezählt.

4. Mitteilung der erfolgten Einbürgerungen von Schweizer Bürgern durch den Bürgerrat, gemäss §§ 9 und 13 des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes.

Gemäss §§ 9 und 13 des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes kann der Bürgerrat Schweizer in eigener Kompetenz ins Chamer Bürgerrecht aufnehmen. Er hat von dieser Kompetenz in den folgenden Fällen Gebrauch gemacht: Jakob und Doris Styger-Wechner, und deren Sohn Styger Heinz, Enikerweg 16; Marcus und Brigitta Schenker-Käppeli, Luzernerstr. 36; Melanie Schenker, Luzernerstr. 36; Lilian Senn, Rehhalde 20; Christian Hubler, Scheuermattstr. 4; Karl und Ruth Steiner-Walser mit den Kindern Simone und Michael, Lorzenmatt 10.

5. Mitteilung der erfolgten Einbürgerungen von jugendlichen Ausländern der zweiten Generation durch den Bürgerrat, gemässe §§ 11 und 16 des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes.

Gemäss §§ 11 und 16 des kant. BÜG kann der Bürgerrat Ausländern der zweiten Generation das Bürgerrecht abschliessend erteilen. Er hat von diesem Recht in den folgenden Fällen Gebrauch gemacht: Cetin und Erin Erincik, Alpenblick 3; Alessandra und Francesca Durante, Luzernerstr. 22; Giuseppina D'Alessandro, Hünenbergerstr. 31; Hilar Küçükbay, Alpenblick 7.

6. Information über AMI-Klinik und Neubau Pflegeheim

Josef Huwiler informiert über den Stand der AMI-Klinik. Seit kurzem ist ein personelles Problem zu lösen: Herr Süsstrunk, Direktor, hat sich kurzfristig und aus persönlichen Gründen zurückgezogen. Der Spitalpräsident betont, es handle sich nicht um ein Problem AMI-Klinik, sondern um ein persönliches Problem von Herrn Süsstrunk. Trotz dieser Vakanz verlaufen die Arbeiten planmässig, die Klinik stehe vor ihrer Fertigstellung. Am 17. August 1996 findet ein Tag der offenen Tür statt, zu dem die ganze Bevölkerung eingeladen ist.

Die Vorbereitungen laufen auch nach dem Ausscheiden von Herr Süsstrunk planmässig weiter. Der zuständige Bereichsleiter von Tenet Healthcare Co., O'Neill, ist sofort von Amerika nach Cham gereist und hat die Leitung übernommen. Das lokale Management hat die Sache ebenfalls im Griff. Bis ein deutschsprechender Leiter bestimmt ist, wird O'Neill vor Ort bleiben.

Zur Spitalliste erklärt der Spitalpräsident, dass sich die Spitalleitung bereits vor Inkrafttreten des neuen KVG bei der Sanitätsdirektion rückversichert habe, dass die AMI-Klinik in die Liste aufgenommen wird. Aus der Sicht der Bürgergemeinde sei man gerüstet; der Patientenfonds sei vorbereitet.

Herr Bruhnsen sagt, es gehe das Gerücht um, allgemeinversicherte Patienten könnten nicht von der AMI-Klinik betreut werden. J. Huwiler erläutert nochmals, die Bürgergemeinde sei gerüstet und man stehe in Verhandlungen mit Krankenkassen und Sanitätsdirektion.

Über den Stand der Projektarbeiten des Neubaus des Pflegeheims orientiert BR Angelo Reggiori. Seit der letzten Bürgergemeindeversammlung hat sich nicht viel verändert. Aufgrund von zwei Exkursionen hat die Baukommission beschlossen, die Tagesklinik um sechs auf zwölf Betten zu erhöhen. Am 1. Mai 1996 wurde das definitive Bauprojekt dem Regierungsrat eingereicht. Die Sanitätsdirektion wird jetzt Antrag an den Regierungsrat stellen; danach steht das Projekt im Kantonsrat zur Diskussion. Gemäss Terminplan sollte der Baubeginn Ende 1997 stattfinden können.

Um 21.05 Uhr schliesst der Vorsitzende die Sitzung und lädt die Anwesenden zu einem Imbiss ein; auch die Getränke werden von der Bürgergemeinde übernommen.

Cham, 26. Juni 1996

Der Protokollführer:

Th. Gretener, Bürgerschreiber